

Zscherndorf, 09.10.2026

Neue Leitung in Zscherndorf geht ans Netz

Einbindung in das vorhandene Versorgungsnetz erfolgt am 13. Oktober / Keine Einschränkungen in der Trinkwasserversorgung für Kunden der MIDEWA / Kurzzeitig leichte Braunfärbung möglich

In Zscherndorf (Stadt Sandersdorf-Brehna) hat die MIDEWA zwischen Kantweg und Schwarzer Weg in den vergangenen Monaten eine neue Trinkwasserleitung gebaut. Der 750 Meter lange Leitungsabschnitt geht am Dienstag, 13. Oktober, ans Netz. Einschränkungen für die Kunden der MIDEWA gibt es keine, da die Trinkwasserversorgung übergangsweise aus Richtung Brehna erfolgen kann, wie Mario Salaske informiert. Er arbeitet in der Investabteilung der MIDEWA-Niederlassung NORD, die Bauvorhaben im Landkreis Anhalt-Bitterfeld betreut.

Bevor die Arbeiten in Zscherndorf überhaupt beginnen konnten, musste zunächst die vorhandene Trasse vom Wildwuchs befreit werden; "es war alles komplett zugewuchert", erinnert Mario Salaske. Die in Köthen (Anhalt) ansässige Garten- und Landschaftsbau-Firma Heilemann kümmerte sich um die Baufreiheit der Trasse. Dann kamen die Mitarbeiter der MIDEWA aus dem Versorgungsbereich Muldenaue zum Zuge und konnten beginnen, die neue Kunststoffleitung zu verlegen. "Das Projekt ist komplett in Eigenleistung der MIDEWA entstanden", erklärt Maik Patzer, Betriebsleiter der MIDEWA im Bereich Muldenaue.

Mit dem neu gebauten Leitungsabschnitt zwischen Kantweg und Schwarzer Weg soll sich die Versorgungssicherheit für die Kunden der MIDEWA spürbar verbessern. Die vor fast 50 Jahren errichtete Versorgungsleitung bestand aus Stahl und war durch zunehmende Materialermüdung zuletzt besonders anfällig für Rohrbrüche gewesen. Nun kann die Versorgung über die neue Leitung wieder zuverlässig gewährleistet werden. Davon profitieren Teile der Stadt Bitterfeld-Wolfen sowie Holzweißig und Roitzsch.

Im vergangenen Jahr wurde bereits ein kleineres Teilstück der vorhandenen Versorgungsleitung erneuert, nun kamen in diesem Jahr 750 Meter hinzu. Die MIDEWA investierte 285.000 Euro.

Während der Einbindung der neuen Leitung in das vorhandene Versorgungsnetz ist die Trinkwasserversorgung der Kunden weiter gewährleistet. Es kann zwischenzeitlich zu einer leichten Braunfärbung des Trinkwassers kommen, nach kurzer Zeit sollte es jedoch wieder klar sein. Erst nachdem die neue Leitung nach einer gründlichen Desinfektion und Freigabe des Gesundheitsamtes vollständig in Betrieb ist, wird die alte, parallel verlaufende Leitung vom Netz genommen.

Die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH mit Sitz in Köthen (Anhalt) wurde 1996 gegründet. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Im südlichen Sachsen-Anhalt versorgt die MIDEWA über 295 000 Einwohner in 57 Städten und Gemeinden mit Trinkwasser. Es gibt zwei Niederlassungen und zehn Standorte in den Regionen Anhalt-Fläming, Mansfelder Land-Querfurter Platte und Saale-Weiße Elster. Die MIDEWA engagiert sich außerdem in den Bereichen öffentliche Beleuchtung, Fernwärmeversorgung und Grundwassersanierung, ist darüber hinaus Partner von Verbänden in der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung und verfügt mit der Tief- und Erdbau Plus GmbH über eigenes Tiefbau-Know-how. Die hundertprozentige MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH kümmert sich um den Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de, service.veolia.de, www.veolia.de, www.tue-bau.de, www.koethener-badewelt.de und www.schwimmhalle-graefenhainichen.de



Pressemitteilung

Kontakt:

Alexandra Müller – Pressesprecherin

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Postanschrift:

Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg

Telefon: 03496 3088-0

Telefax: 03461 352-325

E-Mail: info@midewa.de